

ERASMUS+ Erfahrungsbericht

Gastuniversität:	Slowakische Technische Universität Bratislava
Land:	Slowakei
Ort:	Bratislava
Studiengang an der UDE:	Bauingenieurwesen
Akademisches Jahr (WiSe/SoSe+Jahr):	SoSe 2025
Zeitraum vor Ort von bis:	08.02.-30.06.
Unterrichtssprache:	Englisch

Einverständnis

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Erfahrungsbericht anonymisiert auf der Internetseite des Akademischen Auslandsamtes veröffentlicht wird.

- Ja
 Nein

Vor dem Auslandsaufenthalt/Vorbereitung

Sprachkenntnisse (gefordertes/empfohlenes Niveau, Nachweis durch Zertifikate erforderlich, vorherige Belegung von Sprachkursen an der UDE/Partneruni)

Explizit wurde kein Sprachniveau oder Sprachnachweis gefordert. Bei den hochzuladenden Dokumenten gab es eine Option für das Sprachniveau. Dabei reichte das Niveau B2 aus. Einen Nachweis dafür kann die Universität ausfüllen, wenn man das Abitur in NRW abgeschlossen hat. Dafür ist nur das Abiturzeugnis einzureichen und man kann einen Nachweis für das Level B2 erhalten

Bewerbung und Einschreibung (Kontakt und Bewerbungsverfahren der Partneruni, Fristen, Ablauf)

Die Bewerbung erfolgte zunächst über das Onlineportal der UDE. Nach erfolgreicher Bewerbung und Annahme wurde jede Frist für da Einreichen von Dokumenten per Mail mitgeteilt. Die Fristen waren oft sehr lang, sodass man keinen Zeitstress bekam. Die Erasmus-Koordinatorin der ausländischen Universität hat im Laufe des Verfahrens mit mir und den anderen Studierenden im Bereich Bauingenieurwesen Kontakt aufgenommen. Es wurden jegliche Schritte explizit per Mail erklärt und man konnte auch jederzeit rückfragen stellen. Notwendige Dokumente oder Unterschriften konnten ganz einfach erfragt werden.

Notwendige Vorbereitungen (Visa, Planung der Anreise, Bank, Telefon, Versicherung)

Da die Slowakei in der EU ist, waren Visum, Sim-Karte des Landes und Auslandskrankenversicherung nicht notwendig. Ich bin mit dem Auto hingefahren, dafür sind lediglich Vignetten für die durchquerten Länder notwendig. Per Zug oder Flugzeug kommt man oft nicht direkt nach Bratislava. Die beste Variante ist (sowohl mit dem Zug als auch Flugzeug) nach Wien zu fahren/fliegen und von dort einen Zug oder Flixbus für ca eine Stunde zu nehmen. Die Währung ist Euro, keine Kreditkarte oder sonstigen Abstimmungen mit der Bank nötig. Jedoch ist das Abheben von Bargeld (je nach Bank) oft mit Gebühren verbunden. Die meiste Zeit kommt man jedoch ohne Bargeld aus, nur wenige Ausnahmen.

Während des Auslandsaufenthaltes

Studium an der Gastuniversität

Partneruniversität (Erreichbarkeit und Lage des Campus, Angebote am Campus (Mensa, Bibliothek etc.), International Office, Fachkoordinator*innen)

Der Campus bzw. der Gebäudekomplex meiner Fakultät ist sehr zentral gelegen. Der Großteil der Stadt befindet sich im Stadtkern, sowohl Universität, Studentenwohnheime und vieles andere. Die Erreichbarkeit ist daher sehr gut. In der Bibliothek war ich nie, jedoch gibt es diverse Studentenräume zum Lernen aber auch Pause machen. In den Wohnheimen gibt es auch Lernräume, die man teilweise (kostenlos) mieten muss. Die Fachkoordinatorin war immer sehr freundlich und hilfsbereit, bei Fragen konnte man sich immer an sie wenden und man hat alles (Dokumente, Unterschriften, Stundenplan etc.) schnell bekommen. Die Menschen unterscheiden sich teilweise stark. In den Studentenwohnheimen gibt es oft günstiges Essen (manchmal gibt es Pizza für 1,70€), das hängt aber vom Wohnheim ab. Sowohl in der Mensa der Fakultät als auch in anderen Menschen der Wohnheime ist das Essen nicht besonders gut, aber in Ordnung. Nicht alle Mitarbeitenden sprechen englisch und es wird auch selten versucht anders als auf Slowakisch zu kommunizieren.

Studieninhalte (Kursangebot und -auswahl, Sprachkurse für ERASMUS+ Studierende, Belegung von Kursen an anderen Fakultäten, Professoren, Unterrichtsgestaltung, Anrechenbarkeit an der UDE)

Ich habe vier Master-Kurse an der STU (Fakultät Bauingenieurwesen) belegt. Die Auswahl für die jeweilige Vertiefung ist nicht riesig, aber definitiv ausreichend. Für die Vertiefung Umwelt und Infrastruktur (aber auch für andere Vertiefungen) gibt es, je nach Semester, genügend Kurse. Ein slowakischer Sprachkurs war im SS nicht möglich, weil der A1 Kurs wohl im WS stattfindet, im Sommer nur A2. Studierende anderer Fakultäten konnten, zum Teil auch mussten, jedoch einen Sprachkurs besuchen. Die Unterrichtsgestaltung war je nach Kurs unterschiedlich, zu viel Aufwand war keiner der Kurse. Viele Kurse (auch durch Erzählungen von Kommilitonen) erfordern während des Semesters Hausarbeiten, auch diese sind nicht zu aufwändig. Die Professor*innen/Dozent*innen waren sehr aufmerksam und freundlich, standen für Fragen zu Klausuren und Hausarbeiten stets zur Verfügung. Nach vorheriger Erkundigung konnten die Kurse alle an der UDE angerechnet werden.

Prüfungen (Prüfungsform, Niveau, Zwischenprüfungen, Zweitversuche)

Die Prüfungen waren sehr einfach, nicht im Geringsten zu vergleichen an der UDE. In drei Kursen wurde am Ende eine Klausur geschrieben, eine verlangte eine Hausarbeit. Bei nicht bestehen einer Klausur wäre eine oder zwei Wochen später ein Zweitversuch, nochmal später ein Drittversuch möglich.

Semesterzeiten (Start und Ende der Vorlesungszeit, Prüfungsphase, Einführungstage ...)

Das Semester beginnt Mitte Februar. Offiziell endet es Ende Juni, die Vorlesungszeit geht bis Mitte/Ende Mai. Die Prüfungstermine sind deutlich flexibler als an der UDE. Eine Online-Anmeldungen wird teilweise verlangt, aber nicht immer. Der Termin für die Prüfung wird in der Vorlesung mit den Dozent*innen abgesprochen. Für Erasmus-Studierende werden die Prüfungen in der Regel oft sehr früh festgelegt, sodass „man rechtzeitig zurück ins Heimatland kommt“ (besser gesagt noch Freizeit z.B. zum Reisen hat). Es gibt eine Einführungsveranstaltung, in der einige Formalien geklärt werden und das ESN-Team vorgestellt wird.

Betreuung und Kommunikation vor Ort (Buddy Programm, Kontakt zu lokalen Studierenden, Angebote der Partneruni, Orientierungsveranstaltungen ...)

Es gibt ein sogenanntes ESN-Team, das sehr viel organisiert, ähnlich einer Fachschaft. Dies sind teilweise slowakische oder andere internationale Studierende, die bereits ein Erasmus-Semester gemacht haben oder einfach ausländischen Studierenden helfen wollen. Das ESN-Team bietet viele Veranstaltungen an. Kontakt bekommt man direkt am Anfang über eine große WhatsApp-Gruppe bzw. Community. Zu Beginn sind diese Veranstaltungen oft um andere Studierende kennen zu lernen, im Laufe des Semesters werden noch viele andere Dinge gemacht. Sowohl entspannte Treffen, Bar- und Trinkabende, Sportveranstaltungen (Laufclub, Fußball, Volleyball etc.), Ausflüge in die Natur, Städtereisen usw. Die Uni-Kurse sind zum Teil mit lokalen Studierenden, aber sehr wenig, hauptsächlich sind es andere Erasmus oder internationale Studierende.

Unterkunft

Unterstützung durch Partneruniversität, Miete und Kautions, Wohnungssuche und -situation vor Ort

Es besteht die Möglichkeit einen Platz für ein Studentenwohnheim zu bekommen, als Erasmus Studierender bekommt man dort immer einen Platz. Die Wohnheime sind sehr günstig (ca 120€ pro Monat), jedoch nicht sehr komfortabel. Meistens teilt man sich mit jemandem ein Zimmer und Bad. Die Küche steht für alle Bewohner derselben Etage (bis zu 40-50 Studierende) zur Verfügung und besteht nur aus einer Spüle und zwei bis vier Herdplatten. Töpfe, Pfannen, Teller, Besteck und alles andere muss man sich selbst kaufen. Manche Bewohner*innen haben einen Kühlenschrank, aber nur sehr selten, manche haben sich einen gekauft. Personal der Wohnheime ist selten hilfsbereit oder gewillt auf Englisch zu kommunizieren.

Ich habe mich für die private Wohnungssuche entschieden. Online-Portale (ähnlich WG-Gesucht) gibt es kaum oder zumindest nicht auf Englisch. Ich habe es auf gut Glück über Facebook versucht, wo scheinbar viele Slowaken aktiv sind. Über Facebook ist die Suche sehr gut machbar. Es gibt viele Gruppen, in denen man sich austauschen und mit Vermieter*innen in Kontakt kommen kann. So habe ich eine sehr gute und angenehme Wohnung gefunden. Die Lage war nicht optimal, aber immer noch gut. Die Miete ist allgemein in Bratislava recht hoch, ich habe 520€ pro Monat für ein Zimmer bezahlt. Andere Wohnungen waren im ähnlichen Bereich, teilweise darunter, teilweise darüber. Andere Kommiliton*innen haben für einzelne sehr kleine Wohnungen das gleiche bezahlt, teilweise einfach über AirBnB langfristig.

Alltag/Freizeit/Reisen

Lebenshaltungskosten vor Ort (Miete, Essen, Freizeit, Verkehrsmittel, ...)

Entgegen Erzählungen/Erwartungen waren Lebenshaltungskosten nicht gerade gering. Die Miete war wie oben beschrieben. Lebensmittel im Supermarkt sind teilweise ähnlich und teilweise sogar höher als in Deutschland. Restaurants, Cafés und Bars sind günstiger als in Deutschland. Besonders Kaffee und Bier sind günstig.

Ausflüge in erreichbare Großstädte sind sehr gut mit dem Zug zu erreichen. Wien ist sehr nah und schnell zu erreichen. Prag und Budapest sind etwas weiter aber auch absolut einen Besuch wert. Meiner Meinung nach insbesondere Budapest. Innerhalb der Slowakei sind kleinere Städte in der Nähe z.B. Nitra und Trnava zu empfehlen, etwas weiter sind Trencin und Kosice interessant. Die Slowakei hat sehr viele schöne und große Burgen, z.B. Orava Burg und Zipser Burg sind absolut zu empfehlen (wenn auch etwas weiter weg). Sehr positiv überrascht hat die Natur in der Slowakei. Das Slowakische Paradies (so heißt der Nationalpark) hat sehr schöne Wanderrouten und Sehenswürdigkeiten, dies war definitiv das Highlight was Ausflüge angeht. Zudem ist das große Gebirge Tatras sehr zu empfehlen. Es gibt die hohe und tiefe Tatras, es erstreckt sich sehr weit und es gibt unfassbar viel zu erkunden und erleben. Beides für Wanderfans eine absolute Empfehlung.

Mobilität (öffentliche Verkehrsmittel, Preise, Anbindung, Fahrpläne, Fahrrad/Roller)

Die ÖPNV-Verbindungen sind weitgehend gut. Man erreicht sehr vieles direkt, da der Kern sehr vernetzt ist. Größere Strecken sind teilweise mit Umsteigen und unpassenden Wartezeiten verbunden. Tickets können über die App IDS-BK erworben werden. Nach Registrierung der ISIC-Card (internationaler Studierendenausweis) kann ein 3-Monatsticket mit Vergünstigung gekauft werden, dieses kostet 48€ (Stand Frühjahr 2025). Auch Einzel-, Tages-, Wochen- und Monatstickets sind möglich. In Bratislava und anderen slowakischen Städten ist die App Bolt (ähnlich Uber) sehr beliebt, darüber können günstig Taxifahrten gebucht werden. Es gibt sehr viele Autos von Bolt, die dauerhaft durch die Stadt fahren. Fahrräder und E-Roller stehen auch zur Verfügung, Fahrräder recht wenig. Mit dem ISIC-Rabat kann man sich am Bahnhof eine Karte ausstellen lassen, mit der man Züge innerhalb der Slowakei größtenteils kostenlos benutzen kann. Man muss trotzdem über eine App (IDeme vlakom) für den Zug ein Ticket buchen. Ab einer bestimmten Auslastung stehen kostenlose Tickets nicht mehr zur Verfügung, sodass man einen geringen Betrag zahlen muss. Für Züge in umliegende Länder bekommt man auch günstigere Tickets.

Freizeitangebote (Sportkurse, Bars, Nachtleben, Sehenswürdigkeiten, Ausflüge)

Über das ESN-Team werden mehrere einzelne Sportveranstaltungen angeboten, regelmäßig gab es einen Laufclub der sich getroffen hat. Wie in jeder anderen Stadt ist es auch möglich einem Sportverein beizutreten, ich bin kurzzeitig einem Football Verein beigetreten. In den Studentenwohnheimen gibt es fast immer ein Fitnessstudio (teilweise sehr günstig), dem man aber nur als Bewohner des jeweiligen Wohnheims beitreten kann. Am Studentenwohnheim Mlada Garda gibt es einen Sportcampus, wo auch viele Sportvereine trainieren. In der Altstadt gibt es sehr viele günstige Bars und auch Clubs und Cafés. Selbst erkunden ist sicherlich am interessantesten, aber um ein paar zu nennen: Rooftop Bar by Regal, Goblins und Starter Pub bzw. Kep's, Fach und Emil. Im Kontakt mit Slowaken kommt man da bestimmt nicht herum, aber Tatra Tee ist es wert zu probieren (oder auch öfter zu trinken). Interessante Sehenswürdigkeiten sind die Burg und die Aussicht von dort, die gesamte Altstadt, die Donau, die UFO-Aussichtsplattform und die blaue Kirche. Online findet man noch andere interessante Dinge der Stadt. Auch hier ist selbst erkunden am besten.

Studierendenrabatte/Ermäßigungen

Mit der ISIC-Card erhält man bei vielen Sachen Ermäßigungen. Diese gelten nur bis einschließlich zum 25. Lebensjahr. Ab 26 gilt der Rabatt nicht mehr, z.B. beim ÖPNV-Ticket, das dann das doppelte kostet und auch kostenlose Zugfahrten kosten Geld bzw. die Züge ins Ausland doppelt so viel wie mit Rabatt. Dies sind normale Erwachsenen Tickets. Bei Eintritten für z.B. Kino, Veranstaltungen oder Museen kann man auch ab 26 oft noch den Rabatt bekommen, da nur auf die Karte (wenn überhaupt) geachtet wird und nicht auf das Alter. Diese Vergünstigungen gibt es an vielen Orten.

Lessons Learned

Tipps und Hinweise für nachfolgende Studierende (Links, Ansprechpersonen, wichtige Adressen, Dos und Don'ts)

In der Uni kann bei allen Fragen die Erasmus-Koordinatorin helfen. Das ESN-Netzwerk ist wirklich sehr nützlich. Über die Koordinator*innen erhält man sehr viele Infos und Tipps zur Stadt. Oft können sie auch helfen bei Übersetzungsproblemen oder ähnlichem. Allgemein sprechen nicht alle Slowaken Englisch oder sind gewillt es zu versuchen, z.B. im Supermarkt, Menschen oder anderem. Auch nicht wundern, wenn die Slowaken nicht immer die

freundlichsten Antworten geben. Beides gilt natürlich nicht bei allen Slowaken, viele sind sehr freundlich und hilfsbereit. Es ist zwar ein Klischee, aber tatsächlich gibt es viele Slowaken, die ihr Land nicht so toll finden und man wird öfter gefragt, warum man denn hergekommen ist.
Mein Erasmus Semester war eine sehr tolle Erfahrung, das Land eine gute Wahl und ich habe sehr viele nette Menschen kennen gelernt. Besonders die Natur der Slowakei hat überrascht.